

11.1 Antisemitismusforschung

Imperiale Biographien: Elitekarrieren im Habsburger, Russischen und Osmanischen Vielvölkerreich (1850-1918)

Tagung/Kongress

Block+SaSo, 03.05.2012 - 05.05.2012, Schüler-Springorum

Bemerkung Eine geschlossene Konferenz der Leibniz-Universität Hannover und des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, 3.-5. Mai 201

Deutsch-tunesische Hochschulbegegnung - Erinnerungskulturen im Vergleich: Deutschland - Tunesien

3151 L 003, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 09.04.2012 - 09.07.2012, TEL 811 , Gilzmer

Inhalt Das Seminar dient der Vorbereitung einer deutsch-tunesischen Hochschulbegegnung, die je eine Woche in Berlin und eine Woche in Tunis im August/September 2012 stattfinden wird.

Wie viele Gesellschaften in historischen Umbruchsituationen, so ist auch die tunesische derzeit unter anderem mit der Frage konfrontiert, wie sie ihre Vergangenheit deuten und bewerten soll. Ähnlich wie in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg oder nach dem Fall der Mauer, führen Konfliktlinien durch eine gesplante Gesellschaft, die unterschiedlich von Gewalt und Unterdrückung betroffen war. In dieser Phase der Herstellung einer neuen nationalen und gesellschaftlichen Identität spielt die Vergangenheit, ihre Darstellung und Vermittlung eine zentrale Rolle. In der geplanten deutsch-tunesischen Hochschulbegegnung sollen diese Entwicklungen dargestellt und mit historischen Erfahrungen in Deutschland verglichen werden.

Die Kosten für Flug und Aufenthalt werden vom DAAD übernommen (max. Teilnehmer 12). Studierende, die Französischkenntnisse nachweisen können, werden bei der Auswahl bevorzugt. Verbindliche Anmeldung bis 16.4. unter mechtild.gilzmer@tu-berlin.de

Bemerkung Bestandteil des Wahlmoduls "Wahrnehmung und Weltbilder" im B. A. "Kultur und Technik", BA-KuLT IS 3, BA-KuLT Wahlbereich

Voraussetzung Französischkenntnisse von Vorteil

Literatur

Régine Robin: Berlin. Gedächtnis einer Stadt. Berlin 2002.

Peter Reichel: Politik mit der Erinnerung. Gedächtnisorte im Streit um die nationalsozialistische Vergangenheit. Fischer Taschenbuch, Frankfurt a. Main 1999.

Alexandre Escudier (Hg.): Gedenken im Zwiespalt. Konfliktlinien europäische Erinnerns. Göttingen 2001.

Habib Kazdaghli: Rétrospective des politiques mémorielles en Tunisie à travers l'histoire des statues et monuments (XIXe –XXe siècles).

Buchenwald: Geschichte und Nachgeschichte 1937-2003

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 10.04.2012 - 10.07.2012, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Gegenstand des Hauptseminars ist die Geschichte des Ortes Buchenwald bei Weimar von der Errichtung des Konzentrationslagers im Jahre 1937 und seine Nutzung durch das nationalsozialistische Regime bis 1945; über die Befreiung des Lagers und seine Umnutzung als so genanntes Speziallager durch die sowjetische Besatzungsmacht bis 1950, die Umwandlung und Nutzung des Geländes als Nationale Gedenkstätte der DDR bis 1989 bis zur Neugestaltung der Gedenkstätte, die 2003 ihren vorläufigen Abschluss fand. Diese Geschichte beleuchtet am Fallbeispiel zentrale Aspekte deutscher Geschichte über politische Brüche hinweg: als Geschichte von Herrschaft und Repression, Widerstand und Kollaboration, Geschichtspolitik und Deutungskämpfen.

Kern der gemeinsamen Seminararbeit ist ein fünftägiger Aufenthalt in Buchenwald vom 16. bis zum 20. Juli 2012. Die Gesamtkosten für Fahrt, Unterkunft und Mahlzeiten betragen maximal 250 Euro. Allerdings werden wir uns bemühen, einen Zuschuss zu ermöglichen. Aus Kapazitätsgründen ist die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt. Die verbindliche Anmeldung zum Seminar muss spätestens bis zur ersten vorbereitenden Sitzung erfolgen.

Bemerkung	Bestandteil des Wahlmoduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuLT IS 3, BA-KuLT Wahlbereich
Nachweis	Mündliche Referate und Hausarbeiten
Literatur	Harry Stein, Buchenwald, in: Wolfgang Benz, Barbara Distel (Hrsg.): Der Ort des Terrors: Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Band 3: Sachsenhausen, Buchenwald. Beck, München 2006. Lutz Niethammer, Der gesäuberte Antifaschismus. Die SED und die roten Kapos von Buchenwald. Berlin 1994.

Antijudaismus und Antisemitismus in Europa im 19. Jahrhundert

3151 L 014, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 12.04.2012 - 12.07.2012, TEL 811 , Schlesier

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit der Verbreitung antijüdischer bzw. antisemitischer Einstellungen und Verhaltensweisen im Europa des 19. Jahrhunderts. Neben den deutschen Staaten vor 1871 bzw. dem Deutschen Reich werden auch Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich-Ungarn und Russland in Hinblick auf die Verbreitung jüdenfeindlicher Bewegungen und Einstellungen in der Bevölkerung betrachtet. Es wird darauf eingegangen, in welchen Staaten bzw. Regionen Antisemitismus existierte, wie stark oder schwach verbreitet bzw. verankert er dort war und welche Formen er annahm. Vergleiche zwischen den Entwicklungen in den verschiedenen Territorien sowie den unterschiedlichen Trägergruppen des Antisemitismus sollen es ermöglichen zu erkennen, welche Bedingungen und Faktoren die Entstehung bzw. Verbreitung von Antisemitismus begünstigten (z. B. die religiöse Struktur der christlichen Mehrheitsgesellschaften, die Umstrukturierung traditioneller Gesellschaften, die Ausformung des Nationalismus, ökonomische Entwicklungen). Darüber hinaus soll auch darauf eingegangen werden, inwiefern Antisemitismus als ein transnationales Phänomen betrachtet werden kann.

Bemerkung	Bestandteil des Moduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA KuLT IS 3, BA KuLT Wahlbereich
Nachweis	Mündliche Referate und Hausarbeiten
Literatur	Herbert A. Strauss (ed.), Hostages of Modernization. Studies on Modern Antisemitism 1870-1933/39, 2 Bde: Bd. 1: Germany, Great Britain – France, Bd. 2: Austria – Hungary – Poland – Russia, Berlin 1993. Werner Bergmann, Geschichte des Antisemitismus, 4. durchges. Aufl., Frankfurt a. M. 2010. Christoph Nonn, Antisemitismus, Darmstadt 2008.

Deutsch-jüdische Geschichte in der Moderne (Teil II): Vom Kaiserreich bis 1989

3151 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.04.2012 - 10.04.2012, H 0111 , Schüler-Springorum

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.04.2012 - 10.07.2012, H 0112 , Schüler-Springorum

Inhalt Der zweite Teil dieser über zwei Semester laufenden Vorlesung behandelt die Geschichte der Juden in Deutschland von der Weimarer Republik bis in die Gegenwart. Ziel der Vorlesung ist, einen Überblick über die Geschichte der Juden in Deutschland zu geben. Dabei werden innerjüdische Entwicklungen ebenso zur Sprache kommen wie die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie soziokulturelle Aspekte des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Geschichte der Verfolgung im Nationalsozialismus liegen.

Bemerkung	Bestandteil der Module "Wahrnehmung und Weltbilder" und "Modernisierung" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuLT IS 3, BA-KuLT IS 5, BA-KuLT Wahlbereich
Literatur	Michael A. Meyer (Hg.), Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4. Bde., München 1995-1997, Bd. 2 und 3; Shulamit Volkov, Die Juden in Deutschland, 1780-1918, München 1994. Moshe Zimmermann, Die deutschen Juden 1914-1945, München 1997; Anthony Kauders, Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik, München 2007.

Vom Nutzen und Nachteil des Präventionismus

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 12.04.2012 - 12.07.2012, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Einzelne Maßnahmen und ganze Programme der Schadens-, Kriminalitäts-, Gesundheits- oder Vorurteilsprävention (Welcher Begriff passt nicht in diese Reihe?)

haben in den letzten Jahren Konjunktur. Sicher ist die politisch gesteuerte und gesellschaftlich gewünschte Beschäftigung mit den genannten sozialen Problemen eine wichtige Sache. Doch ein Denken und Handeln, das primär in der Logik von Verhinderung, von Vorbeugung, von Abfangen oder von Verhütung verläuft, wirkt auf eine merkwürdige Weise genügsam und gestaltungspessimistisch – soll es denn keine positiven Ziele geben?

Das Seminar befasst sich im ersten Teil mit der Denkstruktur des gegenwärtigen Präventionismus und behandelt im zweiten Teil Konzepte, Programme und Projekte der Gewalt- und Vorurteilsprävention im pädagogischen Arbeitsfeld.

Bemerkung Bestandteil des Wahlmoduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3, BA-KuIT Wahlbereich

Literatur Das Seminar wird die Lernplattform ISIS nutzen: www.isis.tu-berlin.de
Themenheft des Bulletins des Deutschen Jugendinstituts (DJI) „Mythos Prävention“ Nr. 94 (2011), verfügbar unter: http://www.dji.de/bulletin/d_bull_d/bull94_d/DJIB_94.pdf;
Ulrich Bröckling: Prävention, in: Ulrich Bröckling/Susanne Krasmann/Thomas Lemke (Hg.): Glossar der Gegenwart. Frankfurt a. M. 2004, S. 210-215.

Friedrich II. und die Nachwelt

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.04.2012 - 09.07.2012, TEL 811 , Erb

Inhalt Die Nachwelt besitzt mancherlei - zwischen Bewunderung und Verachtung hin und her gerissene - Vorstellungen von König Friedrich II. von Preußen (24.1.1712 bis 17.8.1786): als französisch sprechender Philosoph und absoluter Monarch, als Reformpolitiker, als erster Diener seines Staates, als Feldherr und Aggressor, als Zuchtmeister seiner Untertanen.

Das Seminar verfolgt einige Stränge an seine Erinnerungskultur über die Perioden deutscher Geschichte bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt wird auf der ideologischen Nutzung seiner militärischen Leistungen liegen, ein anderer auf den Friedrich-Bildern, wie sie die bildende Kunst und der Film entworfen haben.

Bemerkung Bestandteil des Moduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3, BA-KuIT IS 4, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Mündliche Referate und Hausarbeiten

Literatur Literatur zur Einführung: Frank-Lothar Kroll, Friedrich der Große, in: Francois, Etienne/Schulze, Hagen (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte, Bd. II., München 2001, S. 620-635.

Tagebücher aus der NS-Zeit als historische Quelle

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 10.04.2012 - 10.07.2012, TEL 811 , Dörner

Inhalt Tagebücher sind prinzipiell subjektiv und privat. Sie sind paradoxer Weise jedoch wertvoll für eine möglichst objektive Analyse historischer Strukturen und Prozesse. In dem Seminar werden autobiographische Aufzeichnungen aus den Jahren 1933 bis 1945 analysiert und interpretiert. Folgende Leitfragen sollen dabei vorrangig in den Blick genommen werden: Über welchen Rückhalt verfügte die NS-Führung in der deutschen Bevölkerung? Wie wurden die nationalsozialistischen Verfolgungsmaßnahmen in der Gesellschaft aufgenommen? Welche zeitgenössischen Einstellungsmuster lassen sich erkennen? Welche Handlungsspielräume existierten?

Bemerkung Bestandteil der Module "Wahrnehmung und Weltbilder" und "Text und Wissen" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3, BA-KuIT IS 4, BA-KuIT Wahlbereich

Literatur Friedrich Kellner: „Vernebelt, verdunkelt sind alle Hirne“. Tagebücher 1939-1945, hrsg. von Sascha Feuchert u. a., Göttingen 2011; Victor Klemperer: Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1942-1945, hrsg. von Walter Nowoski unter Mitarbeit von Hadwig Klemperer, 2 Bde., Berlin 1995; Willy Cohn: Kein Recht, nirgends. Tagebuch vom Untergang des Breslauer Judentums, 2. Bde., hrsg. von Norbert Conrads, Köln u. a. 2006; Ruth Andreas-Friedrich: Der Schattenmann. Tagebuchaufzeichnungen 1938-1945, Frankfurt a. M. 1983; Wilm Hosenfeld: „Ich versuche jeden zu retten“. Das

Leben eines deutschen Offiziers in Briefen und Tagebüchern, hrsg. im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes von Thomas Vogel, München 2004; Obenaus, Herbert/Sybille Obenaus (Hg.): „Schreiben wie es wirklich war...“, Aufzeichnungen Karl Dürkefeldens aus den Jahren 1933-1945, Hannover 1985; Paulheinz Wantzen: Das Leben im Krieg 1939-1946 – Ein Tagebuch, Bad Homburg 2000; Jochen Klepper: Unter dem Schatten deiner Flügel. Aus den Tagebüchern der Jahre 1932-1942, Stuttgart 1976.

Modernekritik und Judenfeindschaft im 19. Jahrhundert

3151 L 013, Seminar, 3.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 10.04.2012 - 10.07.2012, TEL 811 , Funck

Inhalt	Die Durchsetzung der modernen Industriegesellschaft und die Ausbildung einer „bürgerlichen Gesellschaft“ seit dem späten 18. Jahrhundert transformierte langfristig sämtliche Lebens- und Gesellschaftsbereiche. Doch bewirkten der massive Veränderungsdruck, die neuartigen Zumutungen an den einzelnen wie an gesellschaftliche Gruppen, das Zerfallen alter Ordnungsvorstellungen und Wertorientierungen sowie nicht zuletzt auch die damit verbundenen sozialen Kosten mitunter radikale Abwehrreflexe: Überlieferte und neuartige jüdenfeindliche Ressentiments waren fester Bestandteil der eingängigen Modernekritik und verdichteten sich zu einem „kulturellen Code“.
Bemerkung	Über die Interpretation und Kontextualisierung zentraler Texte der antisemitischen Modernekritik soll der Zusammenhang krisenhafter Erfahrungen von sozio-ökonomischem, politischem und kulturellem Wandel und dem Erstarren bzw. der Transformation von Judenfeindschaft im 19. Jahrhundert herausgearbeitet werden.
Literatur	Bestandteil der Module "Wahrnehmung und Weltbilder" und "Modernisierung" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3, BA-KuIT IS 5, BA-KuIT Wahlbereich Helmut Berding, Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt am Main 1988; Werner Jochmann, Gesellschaftskrise und Judenfeindschaft in Deutschland 1870–1945, Hamburg 1988; Shulamit Volkov, Antisemitismus als kultureller Code, in: Jüdisches Leben und Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert, München 2000; Jacob Katz, Vom Vorurteil bis zur Vernichtung. Der Antisemitismus 1700-1933, München 1980; Herbert A. Strauss (Hg.), Hostages of Modernization. Studies on Modern Antisemitism 1870-1933/39, 2 Bde, New York 1993.

Forschungskolloquium

3151 L 040, Colloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 11.04.2012 - 11.07.2012, TEL 811 , Schüler-Springorum, Kohlstruck, Funck

Inhalt	11.04.2012 Juliane Wetzler (Berlin) Der Antisemitismusbericht des Expertenkreises (2011) 18.04.2012 Pina Bock (Leipzig) Der Topos „Deutsche Arbeit“ im nationalen Diskurs (1848-1914) 25.04.2012 Julika Rosenstock (Berlin) Warum Gleichheitskritik im Zeitalter der Gleichheit? Eine rechtsphilosophische Antwort 02.05.2012 Maria Vera von der Heydt (Berlin) „Geltungsjuden“ im Zweiten Weltkrieg 09.05.2012 Felix Wiedemann (Berlin) Der Alte Orient in antisemitischen Rassen- und Geschichtskonstruktionen um 1900 16.05.2012 Antonia Schmid (Potsdam) Wir sind die Anderen! Antisemitismus im deutschen Film nach 1989 23.05.2012 Regina Fritz (Wien) Der Umgang mit dem Holocaust in Ungarn 1944-2009 30.5.2012 Gisela Holfter (Limerick) Zum irischen Exil 1933-45 und der Exilforschung in Irland 06.06.2012 Franziska Jahn (Berlin) Das KZ Riga-Kaiserwald und seine Außenlager 13.06.2012 Carl Chung (Berlin) Gruppenbezogene Menschenfeindschaft in Berlin 20.06.2012 Maren Jung-Diestelmeier (Berlin) Visuelle Stereotype: „Wir“ und „Die Anderen“ auf Bildpostkarten im Deutschen Kaiserreich
--------	--

27.06.2012 Stefan Petke (Berlin)

Muslimen in Wehrmacht und Waffen-SS

04.07.2012 Mechthild Gilzmer, Berlin

"Sephardische" Juden aus dem Maghreb und ihre Repräsentation in der postkolonialen Diaspora

11.07.2012 Akim Jah (Berlin)

Die Deportation der Juden und das Sammellager Große Hamburger Straße in Berlin

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmaktualisierungen die Homepage des Instituts unter zfa.kgw.tu-berlin.de/lehrangebot.htm